

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 20. Novemb. 1851. I. Jahrg. N^o 47.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die durch die Post bezogen werden sollen, im Inlande bloß bei der Redaction: Wieden, Neumannsgasse Nr. 331, im Auslande bloß bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Reiseflora aus Italien. Von W. Karl. — Monatsitzung des zoologisch-botanischen Vereines in Wien. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Correspondenz. — Botanischer Tauschverein in Wien. — Gärten in Wien. — Mittheilungen. — Inserat.

Reiseflora aus Italien.

Von Wenzel Karl.

(Fortsetzung.)

Den 3. März begrüßten wir die aufgehende Sonne am Wege nach Subiaco, wo *Cyclamen hederacifolium*, *Erodium malacoides*, *Borago officinalis*, *Helleborus foetidus* sich vorfand. Des andern Morgens ging es hinauf in das einsame Benediktinerkloster S. Benedetto. Die kahlen Abruzzenfelsen lieferten mir wenig und von der; fast am Gipfel befindlichen ehemaligen Einsiedelei des seligen Lorenzo erhielt ich ein *Arabis alpina* und *Ceterach officinarum*. Die Mittagstafel in Subiaco war ganz naturhistorisch. *Zuppa con vermicelli* (Nudeln) und Lauch, Maccaroni mit Häring, eingemachte Frösche sammt Laich und Eingeweiden, ungewässerter Stockfisch auf Kohlen gebraten und mit Oel übergossen, endlich Sardellen und Parmesankäse nebst gutem Wein. Prost die Mahlzeit! Es war Fasttag. — Es war 3 Uhr Nachmittags, das Dörfchen Civitella winkte vom hohen Bergesgipfel freundlich uns zu, man zeigte uns einen Fussweg dahin.

Von Civitella nach Olevano, dem elendesten Dorfe, das ich gesehen, stösst man sich auf entsetzlichem Steinwege fast die Füße ab, doch regalirte mich ein sehr verständiger Hund, der ganz allein einen Maulesel am Zaume führte und da das trotzige Thier solchem Herrn nur widerwillig folgte, ging der Hund rückwärts und zog mit aller Kraft am Zügel. *Citisus elongatus* und *nigricans*, *Spartium junceum*, eine wunderliebliche *Potentilla micrantha* und ein fast ellenlanges *Scolopendrium* nahmen Quartier in meiner Mappe.

Die alte Römerstrasse von Palestrina nach Monte Compatri ist mit lieblichen Scillen eingefasst, von dem freundlichen Frascati aber über *Rocca di papa*, das wie ein Schwabennest am Felsen hängt, hinauf zum Gipfel des Monte Cavi, des Königs des Albanergebirges, ist der Weg reizend wild. Schon fing der Weinstock an, sich am eingesteckten Donaxrohre emporzuranken, *Rubus Linkii* wucherte vom Hohlwege herab, zwischen *Daphne Laureola*, *Galanthus nivalis*, *Crocus vernus*, *Pulmonaria officinalis*, *Symphitum tuberosum* und Orchideen, im Schatten der Eichen und Kastanien, stieg ich die alte, mit grossen Steinmassen gepflasterte Triumphstrasse zum Gipfel des Berges hinan. Einsam ist der Weg von da bis nach Albano und bot mir keine Ansbeute. Vom Kapuzinerkloster in Albano, wo man im Schatten der *Quercus Ilex* die weite Aussicht bis zum Ocean geniesst und die Rauchsäulen der vorüberfahrenden Dampfer sieht, nahm ich noch einige Exemplare der *Salvia clandestina* mit und fuhr auf dem Stellwagen wohlbehalten nach Rom zurück.

Eine zweite Excursion auf dem Dampfschiffe, die Tiber hinab, nach Fiumicino und Ostia gewährte einen nicht mindern Hochgenuss. Hier standen im schönsten Flor und häufig: *Asphodelus ramosus*, *Juncus maritimus*, *Schoenus ferrugineus*, *Bunias Erucago*, *Alopecurus utriculatus*, *Ranunculus tuberosus*, *muricatus* und *parviflorus*, *Plantago Lagopus*, *Rumex bucephalophorus* etc. Vom ländlich schönen Fiumicino, das am Canalhafen der Tiber liegt, wanderten wir nach Ostia. Die eigentliche Tiber muss man auf einem Kahn übersetzen. Kaum am jenseitigen Ufer gelandet, sprang ich aus, der nasse Sand wich unter meinen Füssen, und fast wäre ich ein Opfer der reissenden Wellen geworden, wenn mich nicht eine *Miricaria gallica* erhalten hätte. Das alte, wegen ungesunder Luft fast verlassene Ostia ist immer noch die Heimath des *Rosmarins*, der hier beinahe mannshoch wächst. *Prasium majus* und *Artemisia arborescens* gingen vom alten Castell mit mir. Wir hatten das Dampfschiff zur Rückfahrt versäumt und mussten den Weg nach Rom zu Fuss machen. Mein Minoritätsantrag ging also gezwungen durch. An einem bewachsenen Hügel kam uns ein Fuhrmann entgegen. Wir sahen, wie vor ihm eine Aeskulapschlange aus dem Gebüsche fuhr. Kaltblütig zertrat er ihr den Kopf und sah sich nicht mehr um. Das schöne Thier hatte fast zwei Armlängen und war bedeutend schwer. Es reut mich noch, dass ich ihm nicht wenigstens die Haut abgezogen habe. Diese Art Schlangen sind gemein um Rom. Die Landleute tragen, um sich gegen Schlangenbisse zu schützen, eine Art starklederne Kamaschen, die bis an's Knie reichen und zu beiden Seiten mit Schnallenriemen verbunden sind. Grüne, weisse und graue Eidechsen schauten uns ganz traulich mit ihren klaren Aeuglein an und der lieblichen *Anemone pyrenaica* blaue und weisse Arten florirten unter jedem Strauche. *Ornithogalum collinum* bewohnt mit *Schedardaria arvensis* die Felder, *Valantia ciliata* und *Cerastium glomeratum* standen am Wege und *Equisetum Telmateja* fasste die Gräben ein.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Wenzel Karl

Artikel/Article: [Reiseflora aus Italien. 377-378](#)